



Kompetenzen für Führungskräfte in der Digitalisierung:

Führung in Veränderung:

Veränderung kann man nicht „machen“. Führungskräfte brauchen ein gutes Verständnis darüber, wie Organisationen sich stabilisieren und wie sie sich entwickeln. Sie sollten die Selbststeuerung von Organisationen kennen, die Funktion von Konflikten in Teams und Gruppen verstehen und wissen, wie die Strukturen in der Kommunikation die Kultur einer Organisation beeinflusst.

Führungskräfte sind keine Helden der Neuzeit. Führung übernimmt vielmehr einige wichtige Funktionen im Unternehmen – ganz gleich, wer sie tatsächlich ausführt: Zukunft greifbar machen, Außenperspektive ins Unternehmen bringen, persönliches Wachstum und Entwicklung von Mitarbeitern ermöglichen, für effektive Entscheidungsstrukturen sorgen, Ressourcenknappheit bewusst machen, die Organisation beobachtbar machen.

Prozesse verstehen und steuern:

Digitalisierung erfordert, dass Organisationen ihre Tätigkeiten als Prozesse verstehen. Führungskräfte brauchen dazu einen veränderten Blick auf das Alltagsgeschäft: Welche immer wiederkehrenden Muster sind als Prozess sinnvoll? Welche Rollen übernehmen die Personen in diesen Prozessen? Wo müssen Personen oder Aufgaben fest gekoppelt werden und wo ist mehr Flexibilität besser?

Prozessverantwortlich müssen ihre Abläufe als Prozesse beschreiben. Prozessmodellierung verstehen sie als Chance, von außen auf ihre Organisation zu schauen. Sie wissen, wie sie mit Prozessmodellen Verbindlichkeit schaffen und Kennzahlen für die Beobachtung von Prozessen nutzen.

Die Sprache der Digitalisierung:

Wo Prozesse digital werden, müssen Führungskräfte die Sprache der Digitalisierung sprechen. Modelle schaffen Eindeutigkeit und bieten eine gemeinsame Plattform zwischen Geschäftsverantwortlichen und IT. Manager in der digitalen Welt sind in dieser Sprache zu Hause. Sie sind sicher in BPMN (Business Process Model and Notation) und DMN (Decision Model and Notation).

Sie verstehen Prozessdesign aus der Kundenperspektive und nutzen die Methoden des Design Thinking wie Customer Journey, Personas oder Prototyping.

Agile Projekte in fluiden Umgebungen:

Projekte zur Digitalisierung von Prozessen sind nicht linear planbar. Führungspersonen müssen daher die Klaviatur agiler Projektführung beherrschen: Sie müssen Backlogs pflegen, Userstories schreiben, Iterationen planen und ständige Rückkoppelung im Projekt sicherstellen.

Qualifizierung und Begleitung in der digitalen Transformation:

Dr. Rainer Feldbrügge | Organisationsberatung | Frankenstraße 150 b | 90461 Nürnberg
T. +49.911.50961820 | M. +49.175.2483542 | rf@feldbruegge.com | www.feldbruegge.com